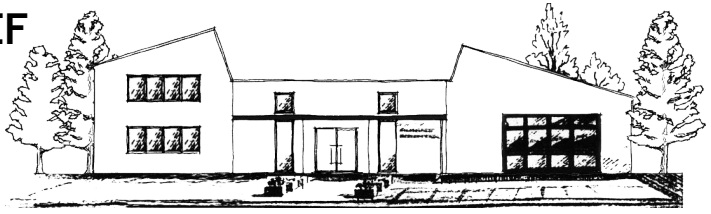


EVANGELISCHE MENNONITENGEMEINDE NEUWIED

GEMEINDEBRIEF



Gemeindezentrum: Pommernstraße 9 • 56567 Neuwied-Torney
Postanschrift und Gemeindebüro: Engerser Straße 81 • 56564 Neuwied
Homepage: www.mennoniten-neuwied.de

DEZEMBER 2015 / JANUAR 2016

Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde!
Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen!
Denn der HERR hat sein Volk getröstet
und erbarmt sich seiner Elenden.

JESAJA 49, 13



Pfeffer

Monatsspruch Dezember 2015

ZUM GELEIT

Liebe Gemeindeglieder, liebe Freundinnen und Freunde,

Advent bedeutet „Ankunft“. Gott kommt zu uns in dem kleinen Kind im Stall, und wir machen uns im Advent erwartungsvoll zusammen mit den Hirten und den Weisen auf den Weg zur Krippe, um ihn dort zu treffen. Die Begegnung verändert alles - für die Hirten und die Weisen damals und für uns heute.

„Unterwegssein“ und „Ankommen“, das sind auch die großen Themen unserer Tage. Tausende von Flüchtlingen aus Syrien und anderen Kriegs- und Krisengebieten haben sich auf den langen und gefährlichen Weg übers Mittelmeer gemacht und kommen bei uns an. Was tun wir mit ihnen? Eine freundliche Aufnahme an einem sicheren Ort kann auch für sie alles verändern. Gott sei Dank sind viele Menschen bei uns bereit dazu. Der Artikel in diesem Gemeindebrief macht es deutlich.

Eine sichere Aufnahme nach einer anstrengenden Flucht brauchten auch Josef und Maria mit ihrem Kind. So berichtet Matthäus in seinem Evangelium. In Ägypten kam die junge Familie für einige Jahre unter, bis die Lage in der Heimat wieder sicher genug für eine Rückkehr war. Jesus ist von Anfang an Teil einer Fluchtgeschichte.

Schon das Volk des alten Bundes ist ständig unterwegs und auf der Flucht. Abraham zieht als Nomade



durch das Land. Er und seine Nachkommen müssen öfter vor Hungersnot fliehen, bis sie ins reiche Ägypten gelangen. Und auch von dort müssen sie, zu Sklaven gemacht, wieder fliehen. Jahrhunderte später werden sie nach Babylon verschleppt, bis sie wieder in die Freiheit gelangen und zurück in die Heimat fliehen können. „*Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden*“, jubelt Jesaja darüber.

Durch Flucht und Migration hat Gott seinem Volk und durch Jesus Christus uns allen Gnade erwiesen. Daran sollten wir mitdenken, wenn wir über unsere Willkommenskultur sprechen. Auch Gott ist unterwegs zu uns. Was tun wir mit ihm? Nehmen wir ihn auf?

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr 2016 wünscht uns allen

Ihr und Euer

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'M. G. J.', written in a cursive style.

FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN HEISSEN

Wir waren aufgerüttelt, wir, die wir 2014 an der Herbsttagung des DMFK und anderer Werke für Frieden teilgenommen hatten: Bettina Boschmann, Sandra Janzen und ich. Wir hatten gehört, dass 2014 Tausende von Flüchtlingen ertrunken waren, weil sie auf untauglichen Schiffen übers Meer nach Italien wollten. Andere hatten Glück und waren in Deutschland angekommen. - Wie werden sie hier aufgenommen? Das bewegte uns. Und wir erfuhren anfangs des Jahres, dass das Café Asyl, das schon in den neunziger Jahren Flüchtlingen aus dem Osten ein Ort der Begegnung war, erneut eröffnet werden sollte. Interessierte wurden zum 14. Januar 2015 zu einer Beratung in das Gemeindehaus von Heilig Kreuz in Neuwied eingeladen. So waren wir dabei.

Seit dem 28. Januar ist dort jeweils am Mittwoch nachmittags das Café Asyl für zwei Stunden geöffnet und bietet Flüchtlingen Gelegenheit zur Begegnung mit Menschen unseres Landes, die an ihnen und ihrem Fortkommen interessiert sind. Kaffee und Kleingebäck wird angeboten und Gesprächspartner halten sich bereit für Fragen und Austausch. Oft ist die Sprache das größte Hindernis. Darum wird Material verfügbar gehalten, das beim Lernen der deutschen Sprache Anleitung bietet. Bisher kam die

Mehrzahl der Neuankömmlinge aus Syrien und Eritrea. Neuerdings sind auch Afghanen dabei. Vereinzelt tauchen auch Menschen aus anderen Ländern Afrikas auf.

Wo können sie möglichst bleibend wohnen? Das ist ein erstes Problem. Bis August konnte noch in vorhandenen Wohnungen Unterkunft gefunden werden. Die Stadt war vorbereitet, von möglichen Vermietern, unter anderen der GSG, hatte sie Wohnungen gemietet und ausgestattet. So konnten Bewohner sie beziehen. Ich habe das selbst für vier Erträer näher mitgekriegt, weil ich ihnen gleich nach dem Einzug helfen sollte noch Fehlendes zu besorgen. - Das Job-Center, eine Dienststelle der Stadtverwaltung in der Heddesdorfer Straße, war und ist ihr Partner für den Verbleib hier und für ihre soziale Unterstützung. Da wird alles Nötige vorgehalten. Neben der Ausländerstelle in der Kreisverwaltung ist dieses Job-Center die wichtigste Anlaufstelle für die Flüchtlinge.

Ein Flüchtling aus Syrien war im April allein hier angekommen. Sein Weg führte zuerst per Flug nach Algerien, von dort auf dem Landweg über Tunesien nach Libyen und schließlich per Schiff nach Italien. Dort gelang es ihm ohne Registrierung nach Deutschland zu kommen. Darüber waren Monate vergangen. Von da aus bemühte er sich, seine

FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN HEISSEN

Frau und Kinder nachzuholen. Sie kam über Ankara und saß dort fest. Da war Hilfe nötig, zuerst eine Wohnung zu finden und dann bei den Behörden die nötigen Anträge einzureichen. Mit Hilfe und Offenheit anderer ist beides gelungen. Dazu brauchte es das Cafe Asyl; dort wurden die Kontakte geknüpft. Das ist nur ein Beispiel. Für andere werden Möglichkeiten beruflicher Tätigkeit erkundet und so möglich vorbereitet.

Für Herbst und Winter war und ist mehr gefordert in Neuwied. Inzwischen ist die Turnhalle der Raiffeischule vorübergehend mit Flüchtlingen belegt. Vor ihrer Eröffnung für diesen Zweck wurde zu einer Bürgerversammlung in der Raiffeischule eingeladen. Da wurde dargelegt, was Notwendigkeiten und Vorhaben sind, um die zu erwartenden Menschen unterzubringen. Da wurde auch berichtet, dass eine Unterbringung in Containern vorbereitet werden soll. Inzwischen ist dieses Vorhaben im Stadtteil Block in Ausführung. 750 Menschen sollen dort, ebenso vorübergehend, eine Unterkunft finden. Da erwartet uns Neuwieder eine beachtliche Herausforderung. Dabei ist das nur ein kleiner Ausschnitt und erst ein Anfang dessen, was unsere Republik und Europa leisten sollen.

Zu sehen sind aber die einzelnen

Menschen und ihre Not. Sie haben ihre Heimat nicht aus Lust und Laune verlassen; sie wären viel lieber dort geblieben, wären sie nicht an Leib und Leben bedroht gewesen. Es gibt manche in unsrer Gemeinde, die von Ähnlichem in ihrem Leben erzählen können. Es gilt auf diese Menschen mitmenschlich und offen zuzugehen. Sie sollen nicht anders als wir voll am Leben in Nachbarschaft und an der von Gott gegebenen Welt und ihren Gütern teilhaben dürfen. In dieser Haltung lasst uns ihnen begegnen! Dies ist die beste Weise, die wir wählen können. *Volker Horsch*

In der Heddesdorfer Str. 75 hat sich ein Laden gefunden, in dem Spenden gesammelt und weitergegeben werden. Immer freitags zwischen 11 und 13 Uhr werden Kleider-, Möbel-, Kosmetika- und Haushaltsspenden angenommen und an Flüchtlinge verteilt. Regelmäßig versuche ich tatkräftig dabei zu unterstützen. Es macht immer sehr viel Spaß, denn viele Menschen sieht man immer wieder. Wenn die ersten Wohnungen eingerichtet sind, dann kommen die Menschen wieder und helfen selber mit beim Klamotten falten, Möbel tragen oder Übersetzen. Wer selber Spenden abzugeben hat, darf sich gerne bei mir melden. Kleiderspenden werden zur Zeit nicht benötigt.

Bettina Boschmann

MENNONITEN IN DER NS-ZEIT

Der *Mennonitische Geschichtsverein* lud im September 2015 zur Mitgliederversammlung in Münster ein und 100 Personen kamen. Hoherfreut über das Interesse zeigte sich Gary Waltner und meinte, dass so viele noch niemals der Einladung gefolgt wären. Trotzdem bat er darum, dass in den Gemeinden Botschafter ernannt werden sollten, damit der MGV mehr in die Gemeinden kommt. Vor allem sollten sich jetzt jüngere Mennos angesprochen fühlen. Die 1. Vorsitzende, Dr. Astrid von Schlachta, wurde ab 1. Oktober 2015 auch zur Leiterin der Mennonitischen Forschungsstelle auf dem Weierhof gewählt. Der bisherige langjährige Leiter, Gary Waltner, möchte sich so nach und nach aus der Verantwortung ziehen.

Nach dem geschäftlichen Teil füllte sich der Saal bis auf den letzten Platz, denn das Thema: „Mennoniten in der NS-Zeit“ interessierte über 200 Personen. Die über 20 Rednerbeiträge kann man so im Einzelnen gar nicht wiedergeben, und so fragten vermehrt Leute nach den Manuskripten. Daraufhin wurde beschlossen, dass es im April nächsten Jahres ein Sonderheft geben wird. Ich war erstaunt, dass so viele Mennos bei der NSDAP (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei) begeistert mitmachen, u.a. auch Mennonitische Prediger/

Pastoren. Authentische Berichte der jetzt über 70-jährigen Söhne gaben - angeregt durch die Veröffentlichungen ihrer Väter und Nachforschungen in den Archiven - einen Einblick in diese Zeit. Ein Redner erzählte, dass er beim Ausräumen der elterlichen Wohnung in einem Kasten Feldpostbriefe gefunden hätte. Als Jugendlicher wäre eine Nachfrage als Schuldanklage aufgefasst worden, deshalb betonten alle, dass die Berichte jetzt nicht anklagend - nur informativ überkommen sollten.

Eine 88-jährige Frau erzählte über ihre Mädchenjahre im BDM (Bund Deutscher Mädel) und vom Arbeitsdienst. Es war alles sehr interessant, nicht nur die Deutschen machten mit, auch Niederländer, Schweizer und Paraguayer erzählten von ihren Forschungen. Kriegserlebnisse und Fluchtberichte wechselten mit dem Bericht über Schulbücher in der NS-Zeit ab.

Ein besonderes Highlight war die 1½-stündige Stadtführung: Auf den Spuren der Täufer mit dem Museumsleiter Ralf Klötzer. Seine intensiven Forschungen brachten eine neue Sicht auf das Täuferreich von Münster. Im Museum ist eine ganze Abteilung den Täufern gewidmet. Wie wäre es, wenn wir den nächsten Gemeindeausflug nach Münster machen würden?

Ursula Mekelburger

Adventsnachmittag

Wie in jedem Jahr laden wir am 3. Advent (13. Dezember) um 15 Uhr zum Adventsnachmittag der Gemeinde mit Kaffee, Kuchen und Gebäck, Kerzen, Gedichten, Geschichten und Adventsliedern ins Gemeindehaus ein. Im Mittelpunkt steht ein Adventsstück. Wer musikalische oder andere Beiträge hat, wende sich bitte an Ani Neudorf (02631-46705), die die Moderation übernommen hat.

Ökum. Adventswanderung

Seit 2010 sind wir mit unseren ökumenischen Partnern im Advent gemeinsam unterwegs. Der Weg soll etappenweise im Laufe der Jahre alle Gemeinden berühren. Die Wandernden machen sich immer von einer Gemeinde auf den Weg zur nächsten und werden dort von Pastorin oder Pastor erwartet.

Im letzten Jahr sind wir von Feldkirchen nach Niederbieber gewandert. Dort geht es in diesem Jahr am 14. Dezember um 18 Uhr von St. Bonifatius aus weiter. Einige Gebetsstationen unterwegs werden uns zu unserem Gemeindehaus auf der Torney führen, wo wir zum Gebet und zu einer kurzen Führung empfangen werden. Herzliche Einladung zum Mitwandern!

Ökum. Hausgebet im Advent

„Macht den Weg frei!“ lautet das Thema des Ökumenischen Gebets

im Advent, das die ACK Südwest jährlich vorbereitet. Wir sind eingeladen, es an einem Tag im Advent mit Freunden und Nachbarn zu Hause zu feiern. Das Begleitheft mit Gebeten, Lesungen und Auslegung liegt im Gemeindehaus aus.

Krippe

In diesem Jahr wird zum 25. Mal unsere Krippe aufgebaut. 1990 hatte der Frauentreff die Idee - und dann gingen sie ans Werk.

Puppenfiguren wurden gefertigt, Kleider genäht, auch die selbstgefertigten Tiere durften nicht fehlen. Es kam immer mehr dazu. Jetzt nimmt die Krippenlandschaft schon eine ganze Ecke im Gemeindehaus ein. Vierundzwanzig Jahre ist Ursula Mekelburger aktiv dabei, und sie hofft, dass die Freude an der Gestaltung noch lange anhält.

Weihnachtssammlung

„Satt ist nicht genug!“ heißt die 57. Aktion von *Brot für die Welt*, der sich das *Mennonitische Hilfswerk* wieder angeschlossen hat. Wenn wir zu Weihnachten Geschenke bekommen, ist es gut, auch an die Menschen zu denken, die im Süden unter Armut und ihren Folgen leiden. Dabei geht es um Ernährungssicherheit und saubere Umwelt genauso wie um Bildung und Lebensperspektiven. Informationen zu einzelnen Projekten und Zahlscheine liegen den ge-

druckten Gemeindebriefen bei.

Gottesdienste zu Weihnachten und Jahreswechsel

Am Heiligabend feiern wir unsere Christvesper wie jedes Jahr um 17 Uhr. Am 1. Weihnachtstag ist um 10 Uhr Gottesdienst. Zum Jahreswechsel feiern wir in diesem Jahr einen Abendgottesdienst am Neujahrstag um 17 Uhr. Am 2. Weihnachtstag und zu Sylvester finden keine Gottesdienste statt.

Gebetswoche

Am 10. Januar beginnt die Gebetswoche, die wir traditionell zusammen mit der Evangelischen Brüdergemeine (Herrnhuter) feiern, mit einem gemeinsamen Gottesdienst bei uns, in dem Karen Wilson von der Brüdergemeine predigen wird. Unter dem Thema „Berufen, die großen Taten des Herrn zu verkünden“ stehen auch die sich anschließenden Gebetsabende. Nähere Informationen zu den Themen und Uhrzeiten stehen auf Seite 13.

Ökum. Kinderweltgebetstag

Der Ökumenische Kinderweltgebetstag findet wieder am Samstag nach dem Weltgebetstag, nämlich dem 5. März 2016, im evangelischen Gemeindehaus in Niederbieber statt. Gastgeberland ist diesmal Kuba, und das Thema lautet „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“. Wer hat Lust, dabei

mitzuwirken? Ein erstes Vorbereitungstreffen ist am Dienstag, den 19. Januar um 19 Uhr in Niederbieber.

Mitarbeitendentag 2016

Am Samstag, den 23. Januar, ab 14 Uhr treffen wir uns zum Austausch über Freude und Leid in unseren Gemeindegruppen, zur gegenseitigen Information über die Termine der einzelnen Gruppen für 2016 und zur Planung der gemeinsamen Aktivitäten und Aufgabenverteilung im Jahr 2016. Die VertreterInnen der Gemeindegruppen sind dazu herzlich eingeladen.

Berichtsheft 2016

Bitte macht Euch schon einmal Gedanken darüber, wer aus jeder Gemeindegruppe einen Bericht für das Berichtsheft zur Gemeindeversammlung 2016 schreibt. Susanne Isaak-Mans hat wieder die Redaktion des Heftes übernommen. Alle Berichte müssen bis zum 31. Januar 2016 bei ihr sein.

Wahlen

Da es bei den letzten Vorstandswahlen nicht genügend KandidatInnen gab, ist derzeit ein Sitz im Gemeindevorstand frei. Bei der nächsten Gemeindeversammlung im März 2016 kann dieser Sitz für den Rest der Wahlperiode bis 2017 besetzt werden. KandidatInnenvorschläge können jederzeit beim Vor-

stand eingereicht werden.

Zur Gemeindeversammlung 2016 läuft außerdem die Amtszeit von Margarete Moritz als ehrenamtliche Predigerin unserer Gemeinde aus. Sie kandidiert für eine weitere sechsjährige Amtszeit.

aus dem Vorstand

Unter dieser Rubrik werden wir zukünftig regelmäßig einen Überblick über die wichtigsten Themen geben, die uns in den Vorstandssitzungen beschäftigt haben. Damit soll die Vorstandsarbeit transparenter werden.

Es ist auch für alle Gemeindeglieder möglich, einmal als Gast an einer Vorstandssitzung teilzunehmen. Wer den Wunsch dazu hat, melde sich bitte bei Petra Hildebrandt (02637-2198) oder Rebecca Moritz (02631-9789285) an.

Am 21. November traf sich der Vorstand zu einer ganztägigen Klausursitzung. Dies tun wir jedes Jahr im November, um einmal mehr Zeit zu haben, uns ausführlicher mit einem oder mehreren Themen beschäftigen zu können.

- Ein Schwerpunktthema war die zukünftige Entwicklung in der *Ver-einigung der Deutschen Mennonitengemeinden* (VDM). Alle Gemeinden werden kleiner. Wie soll es gerade mit den kleinen Gemeinden weiter gehen? Ein „Runder Tisch“ aus VertreterInnen aller Mitglieds-

gemeinden hat zusammen mit dem VDM-Vorstand verschiedene Zukunftsszenarien entwickelt, mit denen wir uns vertraut gemacht haben. Zur Betreuung der kleinen Gemeinden und zur Entlastung des VDM-Vorstands soll zunächst einmal für drei Jahre eine theologische Stelle geschaffen werden, die von allen Gemeinden anteilig finanziert werden soll. Darüber haben wir beraten und beschlossen, dass unsere Gemeinde sich an dieser Finanzierung beteiligen wird.

- Ausführlich haben wir uns dazu informieren lassen, worauf wir bei der Hygiene im Gemeindehaus aufgrund der gesetzlichen Vorschriften besonders achten müssen. Dazu werden wir in der nächsten Zeit konkrete Vorgaben insbesondere im Bereich der Küchennutzung entwickeln.

- Ebenfalls viel Raum nahm die Auswertung der Gemeindeumfrage vom Frühjahr an. Wir haben uns insbesondere die geäußerten Wünsche von Gemeindegliedern angeschaut und über neue Angebote nachgedacht, um häufig geäußerte Wünsche aufzugreifen.

Jungschar

Wir freuen uns, dass wir nach intensiver Suche gleich zwei junge Männer gefunden haben, die gemeinsam als Team unsere Jungschar leiten werden. Marcel Boden

stammt aus Oberbieber, ist seit vielen Jahren dort in der evangelischen Gemeinde aktiv und studiert Pädagogik in Koblenz. David Bergen stammt aus einer Mennonitengemeinde in Bielefeld und studiert Kinder- und Jugendarbeit am Bibel-seminar Bonn. Beide freuen sich darauf, neben ihrem Studium auch praktisch mit Kindern zu arbeiten.

Die Jungschar trifft sich während der Schulzeiten jeden Freitag um 18 Uhr im Jungscharraum im Obergeschoss des Gemeindehauses und freut sich über Zuwachs. Kinder von 10 - 14 Jahren sind herzlich willkommen! Nähere Informationen gibt es bei David Bergen (0157-81699194) oder Marcel Boden (0152-01938721).

Kleingeldkorb ab Januar

Ab Januar wollen wir in unserem Kleingeldkorb Spenden für das Hilfswerk „Helfende Hand“ sammeln, das kürzlich in unserer Gemeinde vorgestellt wurde. Im ersten Halbjahr 2016 werden dann alle Spenden aus dem Korb Menschen in Südosteuropa zugute kommen, zum Beispiel in einem rumänischen Waisenhaus, für das wir ja schon die Restbestände unserer Kleiderstube gespendet haben.

Die „Helfende Hand“ sucht außerdem gezielt nach funktionstüchtigen Musikinstrumenten. Diese werden besonders in den kleinen Ge-

meinden gebraucht, die das Werk unterstützt. Wer ein Instrument abgeben kann, wende sich bitte an Margarete Moritz (02631-979424).

Abwesenheit des Predigers

Martin Schmitz-Bethge macht Urlaub vom 2.-6. Januar. Die Vertretung in dieser Zeit übernimmt Margarete Moritz (02631-979424).

Gast auf der Kanzel

10.1.: Karen Wilson

Monatslieder

250: Freue dich Welt, der Herr ist da (Dezember)

277: Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude (Januar)

Termine zum Vormerken ...

4.3.2016 Weltgebetstag - Frauen laden ein

5.3.2016 Ökumenischer Kinderweltgebetstag

... wer weiter vorausplant ...

20.3.2016 Gemeindeversammlung

29.3.-1.4.2016 Kinderbibelwoche

15.-16.4.2016 VDM-Mitgliederversammlung in Neuwied

... und ganz weit voraus

29.4.-1.5.2017 Mennonitischer Gemeindetag in Regensburg

***Besuchen Sie uns im Internet:
www.mennoniten-neuwied.de
www.mennoniten.de***

Lea Janzen war im Sommer mit einer Gruppe von jungen Menschen aus MJN und Jugendwerk beim Weltjugendgipfel und der Weltkonferenz in Pennsylvania. Hier ist ihr Bericht:

Endlich war es soweit! Wir (eine Gruppe von etwa 10 jungen Mennoniten aus Nord- und Süddeutschland und der Schweiz) trafen uns am Frankfurter Flughafen, um zusammen in Richtung Weltkonferenz zu starten. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde ging es auch schon los. Nach etwa acht Stunden Flugzeit landeten wir ohne Probleme in Baltimore/USA. Mit dem Taxi ging es zu unserem ersten Domizil in Washington DC, einem International Mennonite Guesthouse. Dort wurden wir schon sehnsüchtig erwartet. Nach einer kurzen Begrüßung, einer kleinen Stärkung und letzten Informationen, ging es für mich endlich ins Bett.

Nach drei wundervollen, informationsreichen und sehr anstrengenden Tagen in Washington/DC ging es Donnerstag in Richtung Mechanicsburg zum Jugendgipfel. Unter dem Motto „*Called to share: my gifts, our gifts*“ („*Zum Teilen berufen - meine Gaben, unsere Gaben*“) trafen wir uns mit vielen jungen Leuten, um Erfahrungen auszutauschen, zusammen Gott zuzuhören und Spaß zu haben.

Wir wurden von einem Freund aus Enkenbach am Messiah College erwartet und nach der ersten Begrü-

ßung ging es auch schon zum Anmelden. Dort bekamen wir unsere ersten „Gaben“ in Form einer selbstgenähten Tasche mit allen nützlichen Informationen für den Jugendgipfel und die darauf folgende Weltkonferenz. Dazu gab es noch eine Trinkflasche und den Zimmerschlüssel. Als dann alle ihr Bett gefunden hatten, ging es noch für ein kurzes Kennenlernspiel in die Sporthalle, wo auch die Worshipings (Gottesdienste) stattfanden. Danach schnell ins Bett, um am nächsten Tag wieder fit zu sein.

Der Freitag fing mit einem gigantischem Frühstück an und wir waren alle im ersten Moment ziemlich überfordert. Doch in den nächsten Minuten hatten wir unsere Teller schon voll.

Nach dem Frühstück ging es dann endlich richtig los. Wir wurden freundlich begrüßt und es gab letzte Informationen. Als dann wirklich alle da waren, fing auch schon der erste Gottesdienst an. Die Gottesdienste wurden jeweils von einem anderen Kontinent geleitet. Den Anfang machte Europa.

Die Themen waren immer gleich: „*Gifts and Calling*“ („*Gaben und Berufung*“). Jeder Kontinent hat auf seine Art und Weise den Got-

tesdienst gestaltet, was sehr interessant war. Zum Beispiel haben wir uns in dem aus Asien gestalteten Gottesdienst in Gruppen eingefunden und jede Gruppe hat ein Körperteil bekommen. In den Gruppen sollten wir uns Gedanken machen, welche Funktion dieses Körperteil hat oder welche Gabe.

Meine Gruppe hatte den Fuß. Wir wussten gar nicht genau, ob es ein Fuß war. Es hätte genauso gut ein Lungenflügel sein können. Wir haben alles in Betracht gezogen. Schnell waren wir uns einig, dass wir dank unserer Füße springen, laufen und stehen können. Wir können uns fortbewegen, neue Kontakte knüpfen. Dank unserer Lunge können wir atmen, das Leben genießen. Das waren jetzt nur einige Gedanken. Da wir noch ein bisschen Zeit hatten, haben wir uns in der Gruppe über unsere Gaben unterhalten. Viele meinten, ihre Gabe sei es anderen zu helfen, den Leuten auf der Straße ein Lachen zuzuwerfen oder den Menschen zuzuhören. Einigen war es unangenehm über seine eigenen Gaben zu sprechen, darüber nachzudenken, welche Gabe man von Gott bekommen hat. Das wurde schnell in der Gruppe akzeptiert.

Mittags gab es dann wieder eine wunderbare Auswahl an Essen, so dass auch wirklich jeder satt wurde. Danach hatten wir die Möglich-

keit kleine Sportaktivitäten zu machen. Eine wunderbare Gelegenheit neue Leute kennen zu lernen!

Nachmittags waren dann Workshops. Ich besuchte zum Beispiel einen Workshop mit dem Namen „be a 'Nelson' - MasterPeace“. Die Niederländer Jan Willem Stenvers, Janneke Timmerman und Janneke Leerink sprachen in ihrem Workshop darüber, sich den Weg von Nelson Mandela als Vorbild zu nehmen. Jeder einzelne von uns kann für sich beschließen, nicht mehr gleichgültig durch die Welt zu gehen sondern anzufangen Gutes zu tun. In Kleingruppen mit etwa drei Leuten diskutierten wir darüber, wo wir ein kleiner 'Nelson' sein könnten. Die Ergebnisse stellten wir dann alle zusammen in einem großen Kreis vor.

Während des Jugendgipfels durfte ich viele neue Bekanntschaften machen, viele interessante Gespräche führen und Neues lernen.

„Meine Gaben sind nicht für mich, sondern für andere. Gott hat uns unsere Gaben nicht gegeben, um Vorteile für unser Leben zu erarbeiten, sondern damit wir durch sie das Leben anderer Menschen bereichern und uns für andere einsetzen.“ - Jubs aus Zimbabwe

Das Ende des Jugendgipfels hieß aber nicht Abschied nehmen. Zumindest von den meisten nicht.

TWEN-TOUR 2015

Wir freuten uns alle auf einen Tag Pause zum Entspannen und Kopf frei machen. Maja, Johannes, Timo und ich sind nach Harrisburg gefahren, um dort ein bisschen uns das Capitol und die Stadt anzuschauen. Wir besuchten eine kleine Kirche mitten in der Stadt und bekamen direkt eine kleine Rundführung. Für abends trafen wir uns dann mit den anderen am Bahnhof, um gemeinsam zu Heike und Bruce Martin zu fahren, die uns zum Essen eingeladen hatten. Es war ein wunderschöner Abend. Wir konnten bei leckerem und gesundem Essen entspannen, reden, lachen und Spaß haben.

Am nächsten Tag ging es auch schon mittags zum *Farm Show Complex*.

Alle, die ehrenamtlich mitarbeiten wollten, mussten zu ihren Besprechungen. Doch davor mussten wir erst mal durchs ganze Complex und uns irgendwie zurecht finden. Nach den fünf Tagen wusste man dann aber ziemlich gut Bescheid. Am abend nach

den Besprechungen haben wir uns dann in der großen Halle wieder gefunden und die ersten Lieder mitgesungen. Auf der Tribüne in dieser Halle zu sitzen ist ein unglaubliches Gefühl. Umringt von neuen Freunden mit denen man lacht und die Lieder mitsingt.

Die letzten Tage verbrachten wir in der nie schlafenden Stadt New York. Wir waren ununterbrochen unterwegs und haben die wenigen Tage voll ausgekostet. Für mich ging es danach auch schon wieder zurück nach Hause, während der

Rest der Gruppe nach Boston weiterfuhr.

Am Ende möchte ich mich nochmal für jede kleine und große Spende vielmals bedanken!



Ohne die Spenden aus der Gemeinde hätte ich diese wundervolle und einzigartige Erfahrung nicht machen können. Ich habe viele neue Leute und Kulturen kennen gelernt. Leider habe ich erst jetzt die Zeit dazu gefunden, diesen Bericht zu schreiben.

„Berufen, die großen Taten des Herrn zu verkünden“

Woche des Gebets und der Besinnung am Jahresanfang
veranstaltet von der

**Evangelischen Brüdergemeinde (Herrnhuter) Neuwied und der
Evangelischen Mennonitengemeinde Neuwied**

Sonntag 10.1.2016 10:00 Uhr	Eröffnungsgottesdienst Predigt: Karen Wilson, Ev. Brüdergemeinde „Wälze den Stein weg“ <i>Ps 71,18b-23 Ez 37,12-14 Röm 8,15-21 Mt 28,1-10</i>
Montag 11.1.2016 19:30 Uhr	Leitung: Martin Schmitz-Bethge, Ev. Mennonitengemeinde „Das Zeugnis der Gemeinschaft“ <i>Ps 122 Jer 31,10-13 1.Joh 4,16b-21 Joh 17,20-23</i>
Dienstag 12.1.2016 19:30 Uhr	Leitung: Volker Horsch, Ev. Mennonitengemeinde „Zu Gesandten der Freude berufen“ <i>Ps 133 Jes 61,1-4 Phil 2,1-5 Joh 15,9-12</i>
Mittwoch 13.1.2016 19:30 Uhr	Leitung: Karen Wilson, Ev. Brüdergemeinde „Gastfreundschaft für das Gebet“ <i>Ps 100 Jes 62,6-7 1.Petr 1,7b-10 Joh 4,4-14</i>
Donnerstag 14.1.2016 19:30 Uhr	Leitung: Marion Obitz, Ev. Gemeinde Niederbieber „Ein priesterliches Volk, berufen, das Evangelium zu verkündigen“ <i>Ps 145,8-12 Gen 17,1-8 Röm 10,14-15 Mt 13,3-9</i>
Freitag 15.1.2016 19:30 Uhr	Leitung: Margarete Moritz, Ev. Mennonitengemeinde „Hört von einem Traum“ <i>Ps 126 Gen 37,5-8 Röm 12,9-13 Joh 21,25</i>

**Der Eröffnungsgottesdienst und die Gebetsabende finden im
Gemeindehaus der Ev. Mennonitengemeinde Neuwied
Pommernstraße 9 - Neuwied-Torney statt.**

Zu allen Veranstaltungen laden wir herzlich ein!

„IMMER WAS LOS IN DER GEMEINDE ...“

Frauentreff	Dienstag, 8.12., 19.30 Uhr: Adventsbesinnung „Kinderlieder - Weihnachtslieder von Hoffmann von Fallersleben“ (Margarete Moritz) Dienstag, 5.1., 19.00 Uhr: Programmberatung und Teamwahl 2016
Menndia Seniorennachmittag	Dienstag, 26.1., 15.00 Uhr
Menndia Mittagstisch	Mittwoch, 6.1., 12.00 Uhr (Anmeldung bis 4.1. unter 02631-9469197)
Gemeindevorstand	Dienstag, 15.12., 19.00 Uhr Donnerstag, 7.1., 19.00 Uhr Freitag, 29.1., 19.00 Uhr
Konferenzraumgespräche	Dienstag, 26.1., 19.30 Uhr
Sprechzeit des Pastors	Donnerstags, 15-18 Uhr im Predigerstübchen, oder nach Vereinbarung: 02631-56161 entfällt am 24.12., 31.12. und 7.1.
Bibelstunde	Donnerstags um 18.45 Uhr entfällt am 24.12., 31.12., 7.1. und 14.1.
Chorprobe	Donnerstags um 20.00 Uhr
Gesprächskreis	Freitag, 22.1., 20.00 Uhr Kontakt - Martin Schmitz-Bethge: 02631-56161
Menokino	Freitag, 18.12., 20.00 Uhr
Kindergottesdienst	derzeit kein fester Termin
Krabbelgruppe	derzeit kein fester Termin Kontakt - Julia Klassen: 02631-943699
Jungchar ab ca. 10 Jahren	Freitags um 18.00 Uhr Kontakt - David Bergen: 0157-81699194 Marcel Boden: 0152-01938721
Jugendliche ab ca. 14 Jahren	Sonntags um 17.00 Uhr Kontakt - Josua Hildebrandt: 0162-4991658

*Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe: 15.1.2016
Bitte Termine rechtzeitig mitteilen und ggf. in den Raumbelungsplan
im Foyer des Gemeindehauses eintragen.*

GOTTESDIENSTE DEZEMBER 2015 - JANUAR 2016

Sonntag, 6. Dezember 2. Advent	Predigt: Martin Schmitz-Bethge Kollekte: Gemeinde Jungscharmitarbeiter Musik: Rebecca Moritz	
Sonntag, 13. Dezember 3. Advent	Predigt: Margarete Moritz Kollekte: Ausbildungs- und Tagungszentr. Bienenberg Musik: Lorijn Isaak	
Sonntag, 13. Dezember	Adventsnachmittag <i>mit Adventsstück, Kaffee und Besuch vom Nikolaus</i>	15.00 Uhr
Sonntag, 20. Dezember 4. Advent	Predigt: Martin Schmitz-Bethge Kollekte: Gemeinde Chorarbeit Musik: Ina Hauffe / Chor <i>anschließend Stehkaffee</i>	
Donnerstag, 24. Dezember Heiligabend	Predigt: Martin Schmitz-Bethge Kollekte: Brot für die Welt Musik: Nina Ens	17.00 Uhr
Freitag, 25. Dezember 1. Weihnachtstag	Predigt: Volker Horsch Kollekte: Brot für die Welt Musik: Xenia Isaak	
Sonntag 27. Dezember	Predigt: Martin Schmitz-Bethge Kollekte: Gemeinde Musik: Nina Ens	
Freitag, 1. Januar Neujahr	Predigt: Martin Schmitz-Bethge Kollekte: Ausbildungs- und Tagungszentr. Bienenberg Musik: Xenia Isaak	17.00 Uhr
Sonntag, 3. Januar	Predigt: Susanne Isaak-Mans Kollekte: Gemeinde Gebäudeerhaltung Musik: Rebecca Moritz	
Sonntag, 10. Januar Gebetswoche	Predigt: Karen Wilson Kollekte: Deutsche Bibelgesellschaft Musik: Katharina Heinemann <i>anschließend Stehkaffee und Eine-Welt-Verkauf</i>	
Sonntag, 17. Januar	Predigt: Martin Schmitz-Bethge Kollekte: Gemeinde Musik: Bastian Kowalski	
Sonntag, 24. Januar Weltkonferenzso. Abendmahlsfeier	Predigt: Martin Schmitz-Bethge Kollekte: Mennonitische Weltkonferenz Musik: Lorijn Isaak <i>anschließend Stehkaffee</i>	
Sonntag, 31. Januar	Predigt: Martin Schmitz-Bethge Kollekte: Gemeinde Jungschararbeit Musik: Rebecca Moritz	

Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr, wenn nicht anders angegeben.